



Sind auf dem Weg zum Weltjugendtag und machen in Augsburg Station: die katholische Jugendgruppe Bishop Gbevi Chor aus Ghana. Die Augsburger nahmen sie begeistert auf. Bilder: Anne Wall/Alexander Kaya

Nach hartem Rock ein Halleluja

„Palette ohne Palette“ hinterm Rathaus verbindet Gastronomie und Kunst

(fau). Am Samstagnachmittag gegen 15 Uhr ist so ein Moment. Da wird deutlich, was das Friedensfest eigentlich ausmacht: das ungezwungene Aufeinanderzugehen, das gemeinsame Spaßhaben – unabhängig von Nation und Glauben. Die Folkloregruppe Shawali führt Tänze aus Rumänien, Bulgarien und Armenien vor und wie selbstverständlich wird das Publikum miteinbezogen. Alle tanzen mit. „Das war schon beeindruckend“, sagt ein Zuschauer.

Durch die „Palette ohne Palette“ hat sich der Elias-Holl-Platz hinter dem Rathaus zum Forum für Kommunikation verwandelt. Im Mittelpunkt steht die Bühne, auf der Bürger für Bürger auftreten. Gratis. Vor allem ist Musik zu hören. Alle Richtungen, alle Kulturen, in jeder Qualität. Corason spielt traditionelle akustische Musik aus Kuba, Rock'n'Roll gibt es unplugged von der Woodmens-Band. Oder Tango.

Auf dem Programm stehen aber ebenso „leisere“ Darbietungen, wie klassischer südindischer Tanz. Auch wenn das Publikum nicht immer so zahlreich ist, die Stimmung ist gut. Leckere Spezialitäten werden an den Buden angeboten. Viele kommen zum Kaffeetrinken oder abends auf ein Bier und lassen sich von dem abwechslungsreichen Programm unterhalten.

„Wir wollen einfach nur Musik machen“, sagt Gerhard. Gerhard spielt Gitarre bei Niam Niam. Die vierköpfige Augsburger Band hat sich erst gegründet und auf der Bühne nun ihren dritten Auftritt. „Es hat Spaß gemacht“, sagen auch Floh, Stefan und Jörg. Dass einige Stühle unbesetzt waren, stört die Musiker nicht. Dass nach harten Rock-Rhythmen auch mal ein herzhaftes Halleluja zu hören ist, dafür sorgt eine katholische Jugendgruppe aus Ghana. Auf dem Weg zum Weltjugendtag machte die Gruppe in Augsburg Station und tritt spontan hinterm Rathaus auf.

„Unser Konzept ist aufgegangen“, freut sich Thomas Höft, der für das Rahmenprogramm des Friedensfestes zuständig ist. Immer wieder schaut er auf der „Palette ohne Palette“ vorbei. „Einfach gigantisch“, sinniert er.

Einer der Höhepunkte im Programm ist sicher der Auftritt von Harry Remmele („...no worries, mate“). Mit seinem elektronischen Didgeridoo präsentiert er Australien Folk. Die musikalische Nacht im Outback wird angereichert durch Stories vom Land „Down under“ durch Rick Stephens. Die Leute klatschen begeistert.

Fans der „Palette“ sind übrigens auch etliche Nonnen aus dem benachbarten Kloster Maria Stern. Nachdem das Musikprogramm für die traditionelle Gebetsstunde unterbrochen wird, gibt es für die Nonnen auch keinen Grund, anschließend das Fest nicht zu besuchen. „Einige unserer jüngeren Nonnen tanzen gerne mit“, sagt eine Ordensschwester lächelnd.



„Ich zeig' euch, wo es langgeht“, scheint ein Fan der Freiburger Gruppe Mailik zu demonstrieren. Am Freitag ließ es die Band beim Unity Day krachen.



Jede Geste muss stimmen: Klassischen indischen Tempeltanz führt Gertrud Sohler vor.



Handstand für das Publikum: Ein Tänzer vom Team des Jugendhauses K 15 zeigt, was er kann.